star

# SF

fantastische welt der zukunft



Michael Ende

Klaus Schulze

Michael Weisser

Filme:

DER DUNKLE KRISTALL
FEUER UND EIS
GANDHI

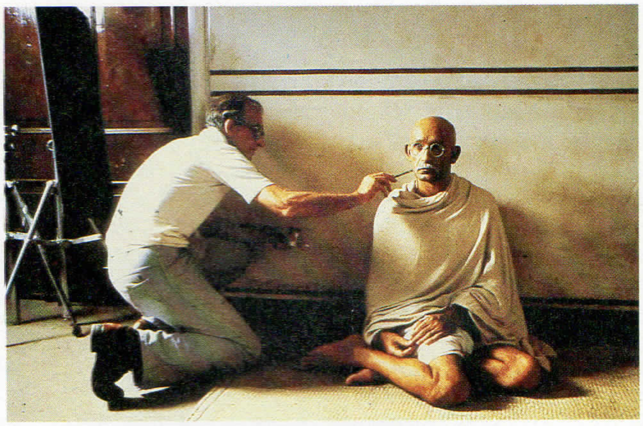
Science Fiction & Video:

VIDEO-SPIELE
VIDEO-IMPRESSIONEN
VIDEO-ART

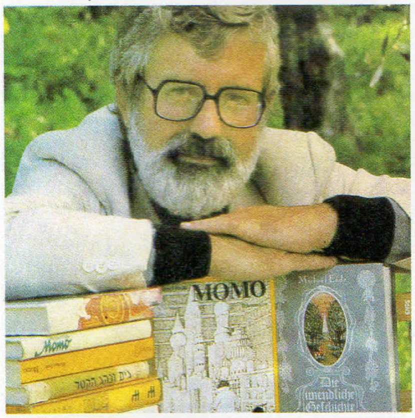
VIDEODROM
der neue Film von David Cronenberg

CLUBMAGAZIN
Infos, News, Basar, Leser-Forum uam.

3/83
DM 5,-
sfr 5,-
ÖS 40,-
ISSN 0724-0252



DER GEIST INDIENS
lebt in den Erzählungen Rudyard Kiplings (Das Wunder des Burun Baghat, Seite 80). Der britische Imperialismus zerstörte aber viele Erscheinungsformen des indischen Lebens. Ein Mann versuchte einen 'Kampf ohne Gewalt': GHANDI Seite 84




POESIE IN INNENWELTEN
„Wir befinden uns in der Weltgeschichte in einer völlig neuen Situation. Wir müssen unsere Maßstäbe, nach denen wir jetzt handeln sollen, aus einem Antizipieren der Zukunft holen. Auf Maßstäbe vergangener Zeiten können wir nicht mehr zurückgreifen." (Michael Ende)
Seite 62

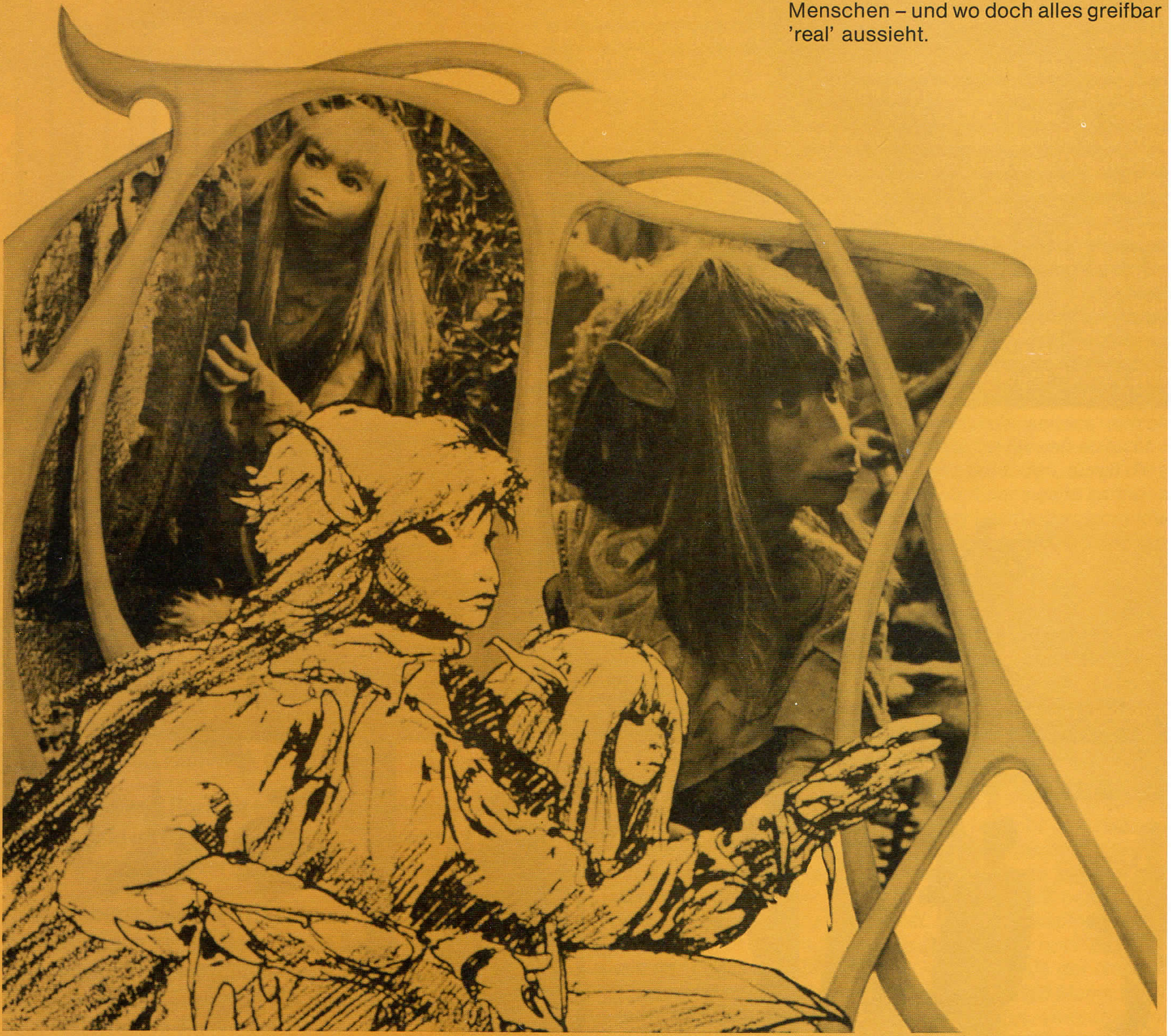


DER DUNKLE KRISTALL
ist ein kühnes Experiment, die Schöpfung einer beinahe vollständig künstlichen Welt. Der Film verspricht, für die Zuschauer zu einem Riesenspektakel zu werden, bei dem ein visuelles Wunder das andere jagt. Seite 90

# The World of The Dark Crystal

## Bizarre Monster in einer Wunderwelt
## **DER DUNKLE KRISTALL**
C. J. Henderson berichtet

Es ist eine Menge über DER DUNKLE KRISTALL geredet worden und man hat oft von 'dem neuen Muppet-Film' gesprochen. Und das stimmt denn auch in dem Sinn, wie z. B. KRIEG DER STERNE als der neue George-Lucas-Film auf AMERICAN GRAFFITI folgte. DER DUNKLE KRISTALL ist ein kühnes Experiment, die Schöpfung einer beinahe vollständig künstlichen Welt: fast alles, was Sie auf der Leinwand sehen werden, wird künstlich erschaffen sein – von den 'Menschen' und Tieren bis hin zu den Pflanzen und Felsen. Jim Henson, der die erstaunlichen Muppets manipuliert, begann vor fünf Jahren mit der Arbeit an DER DUNKLE KRISTALL. Es sollte eine Abenteuergeschichte werden, die in einer fremden Welt und einer anderen Zeit spielt, wo es keine 'Realität' in unserem Sinne gibt – weder in Hinsicht auf die Natur noch auf die Menschen – und wo doch alles greifbar 'real' aussieht.



Deutsche Übersetzung: Uwe Luserke

Henson hat sich die besten seiner persönlichen Mitarbeiter geholt und die mit einer Gruppe starker kreativer Talente zu einem Team geformt, um diesen Film zu produzieren. Er begann mit Charakter-Entwürfen des Malers BRIAN FROUD (der das Buch FAERIES gestaltete). Darauf baute das Team um Henson eine verblüffend realistische Welt auf – mit einer nie zuvor gesehenen Flora und Fauna. KRISTALL verspricht so, für die Zuschauer zu einem Riesenspektakel zu werden, bei dem ein visuelles Wunder das andere jagt.
Natürlich birgt ein solcher Film einige offensichtliche Gefahren in sich; das ist gerade nach den Filmen der letzten paar Jahre klar. Filme wie TEH BEASTMASTER, THE THING, CONAN und KAMPF DER TITANEN etc. boten wohl viel für's Auge, aber wenig staunenswertes – der Trend, die Zuschauer als hirnlose Jugendliche zu betrachten, die nur auf Spannung aus zweiter Hand aus sind, hat sich in der Filmindustrie durchgesetzt. Jeder Film, der mit Monstern und fremdartigen Spezialeffekten auf Zuschauerfang geht, begibt sich in den Verdacht, zu dieser Kategorie zu zählen.

Warum sollte man dann vermuten (jedenfalls zu diesem Zeitpunkt, kurz vor dem Start des Films), daß Hensons Produkt sich davon positiv unterscheiden wird? Die Antwort können vielleicht Hensons bisherige Produktionen liefern.
Fünfundzwanzig Jahre lang haben Henson und seine Mitarbeiter ständig ihre Technik verbessert. Sie ruhten sich nie auf ihren Lorbeeren aus und bemühten sich stattdessen, ihren ganz eigenen Stil in Bezug auf Puppen- und Modellfilme weiterzuentwickeln. Ihre MUPPET SHOW hätte leicht fortgesetzt werden können – sie hätten eben lediglich weitere Shows drehen müssen. Das Produktionsteam beschloß, angeregt vom Erfolg des ersten Muppet-Films, einmal etwas anderes zu machen als Kermit und Miss Piggy. Schon während der Dreharbeiten am Muppet-Film (dem neuen, zweiten) begannen die Arbeiten an DER DUNKLE KRISTALL.
Die meisten Gesellschaften hätten nicht mehr als ein Jahr Arbeit hineingehängt, doch Henson beendete dieses Projekt nach fünf Jahren! Das sollte eigentlich ausgereicht haben. Natürlich – Frank Oz war zwischenzeitlich fort, um Yoda für George Lucas zu erschaffen, das Team arbeitete weiterhin noch an der Fernsehreihe und am zweiten Kinofilm – aber man kann doch das Gefühl haben, daß nichts außer acht gelassen wurde. Sowas hat es wohl in der Vergangenheit schon mal gegeben, aber es ist doch unwahrscheinlich, daß Henson gepfuscht hätte und nicht sein Bestes gegeben, wenn es darum ging, etwas so völlig Neues fertigzustellen.

Auch gibt es bislang an dem von der Produktion gelieferten Informationsmaterial nichts auszusetzen. Die Kostüme, Kulissen, Figuren und Muppets, die man für diesen Film machte, sehen alle gut aus. Klar, manche sehen schon ein wenig nach Plastik oder Gummi aus, aber das war ja wohl zu erwarten. Außerdem wirken Puppen, genauso wie Zeichentrickfiguren, auf Fotos häufig ziemlich doof. Erst wenn wir sie in der Bewegung sehen, verlieren sie ihren Spielzeugcharakter und gewinnen an Leben – vor unseren Augen. Wenn man z. B. in DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK alles außer acht läßt, was auf der Leinwand geschieht, und sich nur auf Yoda konzentriert, ja, dann wirkt er auch wie frisch aus Gummi geschnitten. Doch hört man ihm zu und beobachtet seine Bewegungen, wie er vor den eigenen Augen atmet und lebt, dann macht einem der Film Spaß, genau wie E. T. und ALIEN und vielleicht sogar THE THING (DAS DING AUS EINER ANDEREN WELT), obwohl das ein furchtbarer Film war – lediglich mit guten Spezialeffekten.
Die wirkliche Frage dabei ist natürlich nicht die, ob Hensons neue Muppets uns überzeugen und unterhalten können, sondern vielmehr ob der ganze Film selbst gut genug sein wird, um die Zuschauer zum Mitfühlen zu bringen. Den Leuten muß halt gefallen, was sie da sehen. Dabei sind sie eher bereit, einmal einen sichtbaren Draht zu übersehen oder einem Stuntman einen zu vorsichtigen Sturz vom Dach zu verzeihen usw. – aber nicht schwache Überleitungen oder eine schlechte Inszenierung! Die meisten Leute glauben an

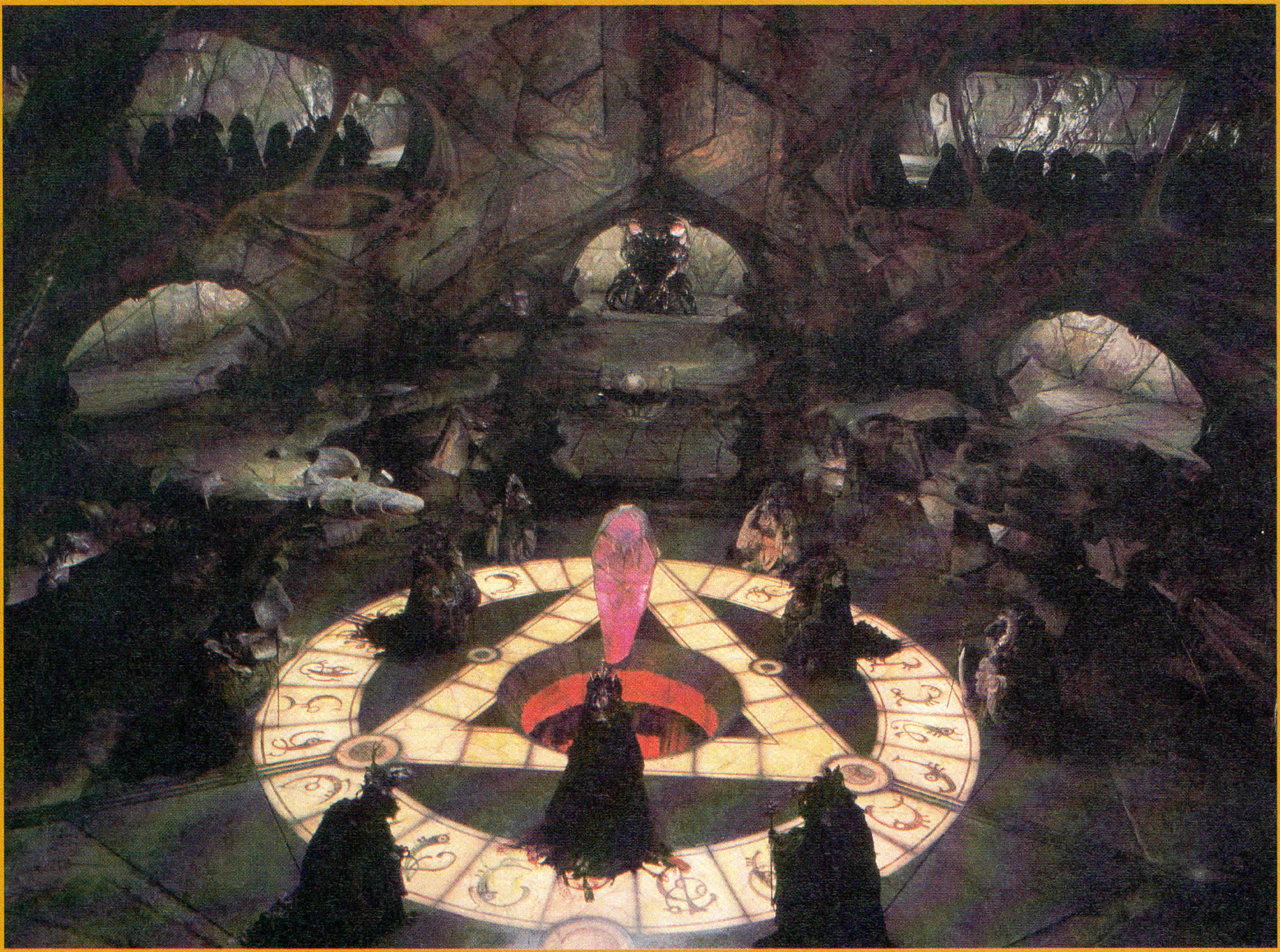




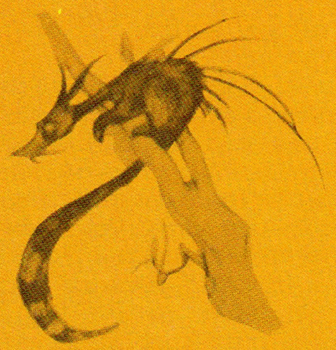
Hensons Fähigkeiten. In der Vergangenheit haben er und seine Mitarbeiter es geschafft, die Zuschauer an Banjo spielende Frösche, Motorrad fahrende Schweine und vieles andere glauben zu lassen.
Es kommt dabei auf die Haltung an, wenn man Fantasy akzeptieren soll. Wenn man nur fragt, ob das, was da präsentiert wird, real ist oder nicht, dann muß Henson scheitern. Fragt man jedoch, wie gut eine bestimmte Realität dargestellt wird, dann liegen seine Erfolgschancen erheblich höher.
Auf den ersten Blick sieht also alles in Bezug auf DER DUNKLE KRISTALL gut aus. Die Handlung ist schlicht, dicht und traditionell ausgerichtet. Sie ist weder zu brutal noch zu rührselig. Die Figuren sehen gut aus und werden von den besten 'Puppenspielern' bedient, die es in dem Geschäft gibt. Kulissen und Szenenbilder gehören zu den besten, die es in der Geschichte des Fantasy-Films je gab. Die Chance, daß dieser Film schlecht ist, ist eigentlich nicht besonders groß. Leute wie Steven Spielberg, George Lucas und einige wenige andere scheinen immer Erfolg zu haben, einfach weil sie sich auf das konzentrieren, erreichen wollen und dann loslegen und genau das so gut machen, wie sie es nur können.
Jim Henson, Frank Oz und der Rest der Muppet-Familie haben dasselbe ein Vierteljahrhundert lang gemacht. Normalerweise müßten sie das auch diesmal geschafft haben.
So, und nach diesen Gedanken zum Film werde ich jetzt ins Kino gehen, um Ihnen zu berichten, wie die Wirklichkeit aussieht.

## DER DUNKLE KRISTALL – KRITIK

Selten war eine Enttäuschung größer als die der Kinobesucher, nachdem sie DER DUNKLE KRISTALL gesehen hatten. Da glaubten sie, ein glänzendes Menu vorgesetzt zu bekommen und bekamen stattdessen eine Pastete ohne Füllung. Hübsch anzusehen – und doch ist DER DUNKLE KRISTALLL einer der uninteressantesten Fantasy-Filme, die je gedreht wurden. Nichts von dem reichhaltigen Potential ist verwirklicht worden.
Die Hauptfigur Jen ist lahm, uninspiriert und schlichtweg dumm. Er hat nie eine eigene Idee und kann sich nur auf die verschiedenen Frauen verlassen, die er im Film trifft und die ihn wieder und wieder vor den vielen Todesgefahren erretten, denen er sich gegenübersieht. Meistens ist es Kira, die ihn retten muß. Kira ist ein Gelfling (offensichtlich sind die Weisen doch nicht so allwissend, wie es schien) und sie ist Jen in jeder Hinsicht überlegen.
Nun beklage ich mich keineswegs darüber, daß Kira ein starker Charakter ist und Jen ein schwacher. Aber Jen ist die zentrale Figur der Geschichte und er ist es doch nicht. Stattdessen ist es Kira. Aber durch diese falsche Betonung einer Figur verführt, warten die Zuschauer darauf, daß Jen irgendetwas



tut, doch er tut einfach nichts.
Doch das ist noch nicht einmal das Kernproblem des Films. Schlimmer als die Inszenierung der Geschichte ist die Geschichte selbst! Was für eine abgedroschene Sache! Es ist wirklich nichts Originelles daran, außer vielleicht dem endlosen Mangel an Spannung. Held und Heldin wandern von Ort zu Ort und werden anstatt durch einen Entwicklungsprozeß lediglich schwerfällig und mit Hilfe einer Kette von Zufällen durch die Handlung gezwungen. Fast jedes bißchen Action im Film besteht aus einer neuen Flucht. Es gibt keine Augenblicke der Tapferkeit – nur süßliche ...
Und hier liegt nun das wahre Problem von DER DUNKLE KRISTALL. Henson und seine Mitarbeiter haben eine Reihe von wirklich unheimlichen Szenen geschaffen – verwesende Körper, bizarre Ungeheuer usw. – aber gleichzeitig, wohl um ein Gegengewicht dazu zu schaffen, haben sie fast alle Action herausgenommen; sogar jedweden Widerstand. Die 'Guten' in diesem Film sind bloße Marionetten in den Händen von Mächten außerhalb ihrer Kontrolle. Alles ist vorbestimmt. Jen und Kira sind genausowenig in Gefahr, auf ihrer Suche zu sterben, wie Ihre Großmutter, wenn sie ihre Zeitung liest. Na ja, die Zeitung könnte sich ja selbständig machen und die Oma erwürgen, aber das ist doch recht unwahrscheinlich.
Ich will nicht alles an diesem Werk schlecht machen – es gibt auch ein paar Dinge, die für DER DUNKLE KRISTALL sprechen. Das Beeindruckendste ist sicher, wie echt alles aussieht. Henson hat wirklich eine magische Welt erschaffen. *Alle* Hintergründe, *alle* Szenenbilder sind sowohl fremdartig wie originell. Die Geschöpfe, Pflanzen, Gebäude: *alles* in diesem Film sieht märchenhaft aus. Dummerweise wirken nur Jen und Kira wie Puppen. Die Skeksis, die UrRu und alles andere außer den beiden Hauptdarstellern sind beinahe unwahrscheinlich glaubhaft! Das einzige Problem: Diese fantastisch schön wirkende Arbeit wird an eine miserable Handlung verschwendet.
Wenn Sie Kinder haben oder junge Geschwister und Sie wollen ihnen harmlose Fantasy zu Gemüte führen, dann ist dies *der* Film dafür. Eine simplizistische Philosophie, fast gewaltfrei, ohne Sex



und Blut: ein enttäuschend fader Brei. So wie ein(e) bezaubernd aussehende(r) Begleiter(in) ohne Hirn ist dieser Film ein schwacher Abklatsch des Bekannten, nur in einen schönen, neuen Anzug gesteckt.
Wenn Sie genug Geld übrig haben und die tollen Kulissen, Kostüme und Puppen sehen wollen, dann sollten Sie unbedingt hineingehen. Wenn bei Ihnen jedoch, wie in aller Welt, das Geld ein wenig knapp ist, dann gehen Sie lieber in MAD MAX II aus Australien oder VIDEODROM aus Canada oder BLADE RUNNER aus den USA und überlassen Sie DER DUNKLE KRISTALL den Ahnungslosen. Sie werden es nicht bereuen.

